

# Theoretische Seminare sind Schulen für Propagandisten

In der Betriebszeitung „Präsenz“ unserer Parteiorganisation im VEB Textilkombinat Cottbus schrieben Genossen aus dem APO-Bereich Konfektion zum Parteilehrjahr 1977/78. Sie baten darum, den Genossen Martin Lillpopp erneut als Propagandisten bei ihnen einzusetzen. „Martin gefällt uns“, begründen sie ihren Wunsch, „weil er, von Marx, Engels und Lenin ausgehend, die Kurve zu dem bekommt, womit wir uns täglich in der Arbeit auseinandersetzen. Damit fordert er uns zum Mitdenken heraus.“

## Theoretisch fundiert und lebensnah

Das marxistisch-leninistische Wissen der Propagandisten ständig zu vervollkommen, sie zu befähigen, theoretisch fundiert und lebensnah die Politik des IX. Parteitages so zu erläutern, daß sie zur Auslösung vielfältiger Aktivitäten führt, dazu trägt die Bildungsstätte unserer Parteiorganisation bei. Besonders das theoretische Seminar wird als wichtigste Form zur Qualifizierung der Propagandisten genutzt.

Worauf legt die Bildungsstätte unserer Parteiorganisation bei der Durchführung der theoretischen Seminare besonderes Schwergewicht? Auf das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus in unmittelbarer Verbindung mit dem Studium der Parteibeschlüsse.

Gerade das theoretische Seminar bietet die Möglichkeit, Grundfragen des Marxismus-Leni-

nismus eingehend zu diskutieren, das Selbststudium der Propagandisten anzuregen und ihnen wertvolle Hilfe für die methodische Vermittlung der wissenschaftlichen Weltanschauung zu geben. Erfahrungsgemäß werden dadurch die Propagandisten besser befähigt, ständig aufs neue im Zirkel oder Seminar die Einheit von Theorie und Praxis vorzudemonstrieren.

Die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus zum Beispiel wird vor allem dann verstanden, wenn ihre enge Verbindung mit dem Kampf um die tägliche Planerfüllung im Betrieb gezeigt wird. Die Genossen Propagandisten müssen dazu konkrete Fakten des Betriebes kennen. Sie müssen wissen, daß der Betrieb innerhalb des Fünfjahrplanes die Warenproduktion auf 140 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 136 Prozent zu steigern hat.

Die Bildungsstätte unserer Parteiorganisation trägt 1977/78 vor allem die Verantwortung für die Anleitung der Propagandisten der Seminare „Zum Studium von Grundproblemen der Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und der sozialistischen ökonomischen Integration“.

Jedes Thema dieser Zirkelkategorie berührt die verschiedensten ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Aber stets tritt das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus, wie es sich in der Hauptaufgabe widerspiegelt, besonders hervor und dabei zugleich das ökonomische Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität.

## Leserbriefe



steht nicht nur die Arbeit gut zu organisieren. „Unser Erwin versteht mit dem Menschen umzugehen“, sagt der Mechanisator Christian Lehmann. „Gehen ihm mal die erklärenden Tatsachen bei der Beantwortung solcher Fragen aus, so macht er sich in seinem Agitator-Notizbuch einen Vermerk.“

Genosse Erwin Borrack aus Brahmow nimmt seinen Parteiauftrag sehr genau. „Agitator unserer Partei zu sein, ist eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Tätigkeit. Stets suche ich nach den richtigen, mitreißenden Argumenten, um auch mit den parteilosen Genossen-

schaftsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. Das setzt natürlich auch voraus, daß ich mich selbst täglich genau informiere und mein Wissen vervollkomme.“ Erwin Borracks Prinzip: „Wenn ich zu den Werbener Genossenschaftsbauern spreche, möchte ich jeden erreichen.“ Unser Foto zeigt den Bereichsleiter Genossen Erwin Borrack, der sich Ansehen und Vertrauen erworben hat. Ein Agitator mit Leib und Seele, der für seine Tätigkeit nicht nur Versammlungen nutzt.

Text: Frank Metzler  
Foto: Jürgen Kaffka